

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0287

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ten singend einführet, leitet der Hr. Verfasser aus eben der Ursache her, aus welcher man die Poesie auf Dinge angerandt hat, die ihr erster Gegenstand nicht waren. Er geht alsdenn die Affecten nach der Ordnung durch, und zeigt umständlich, wie sich dieselben in der mit Poesie verbundenen Musick ausdrücken lasse, auch, welche vor andern leicht und deutlich auszudrücken sind. Das fünfte Hauptstück handelt von der Beschaffenheit und Einrichtung der Singstücke und ihrer Theile überhaupt. Das sechste von der Schreibart musicalischer Gedichte. Das siebende von den zu Sing-Gedichten bequemen Versarten. Das achte von der besondern Einrichtung der Theile eines Sing-Gedichtes, von Recitativ, Arien, Arieften, &c. Das neunte vom Gebrauche der Figuren in der musicalischen Poesie. Das zehende, ob und wie ein Schauspiel ganz gesungen werden könne. Das eilfte von den verschiedenen Gattungen ganzer Sing-Gedichte. Der Hr. Verfasser hat seinen Gegenstand nicht nur so vollständig abgehandelt, als man fordern kan, sondern auch durch die Deutlichkeit der Begriffe, die Gründlichkeit der Schlüsse, und das Neue in den Gedanken gewiesen, daß er ein eben so guter Philosoph, als Musick-verständiger sey, und mit diesen beyden selten verbundenen Vorzügen noch den dritten, der nicht allzuoft bey einem von beyden vorigen ist, verbindet, und einen guten Geschmack und gründliche Einsicht in allen schönen Wissenschaften zeigt.

Paris. Die Königl. Academie der Wund-Ärzte hat den Hrn. Präsidenten von Zaller zu Göttingen zu ihrem Mitgliede ernannt.

Zuruf an allzuzärtliche Eltern nach dem Französischen des Coulange.

Vor eurer Kinder ihr Gedeihn
Müßt ihr euch treu besorgt bezeigen;
Jedoch so lange sie noch klein,
So laßt sie in Gesellschaft schweigen;

Denn nichts ermüdet so geschwind,
Als wie ein allzuschwäzig Kind.

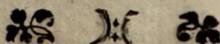
Der blinde Vater bildet sich ein,
Sein Sohn sagt tiefer Weißheit. Lehren,
Die andern wünschen taub zu seyn,
Die nichts als Kindereyen hören;
Und doch befehlt die Hörschkeit,
Daß man der Unart Beybrauch streut.

Wenn man das Söhngen artig findt;
Wenn man euch zuruft voll Vergnügen:
Es sey ein allerliebstes Kind,
So laßt euch dieses Lob begnügen,
Und gebt ihm winkend zu verstehn,
Er soll zum Informator gehn.

O Väter voller Zärtlichkeit!
Laßt euch nicht meinen Rath verdriessen,
Wenn ihr allein, dann es ist Zeit,
Die Vater-Rechte zu genießen;
Doch öffentlich und vor der Welt
Bleibt dieses Vorrecht eingestelt.

Noch eine Lehre fällt mir ein,
Begehrt man euch zu Fest und Schmause,
So kommt ja immer hübsch allein,
Und laßt das liebe Kind zu Hause:
Denn wißt ein solcher kleiner Gast
Ist oft des Wirthes größte Last.

Memmingen. Der dasige durch seine verschiedene gelehrte Scripta, und sonderlich wegen seiner Kräuter-Känntniß berühmte Physicus Ord. Hr. D. Balthasar Ehrhart, hat bey Joh. Valent. Meyer, auf dritthalb Bogen in Quarto drucken lassen: Unterricht von einer kurz und besonders zu verfassenden Historie der nützlichsten Kräuter, Pflanzen, und Bäume vor die heranwachsende Schul. Jugend, wie auch zum Dienst der Land. Wirthschaft, und Haushaltungs-Freunden, wie solche nach der Anleitung angenehmer nach denen Jahreszeiten und vielerley Gegenden eingerichteten Spaziergänge, auch wo es nöthig, durch ein Herbarium vivum portatile zu erlernen wäre, und darinnen



nen das Wichtigste vorläge, was den Verstand und Willen zur Erkenntnis, Hochachtung und Liebe des Allerhöchsten lenken, oder der Haushaltung, Kunst in gründlicher Erlernung der vornehmsten Stücke und Gründe zum Feldbau, Garten, Kunst und sichern Haus, Arzneyen zuträglich seyn könnte. Der Hr. Verfasser hat in diesem Unterricht von seinem sehr nützlich und annehmlichen Vorhaben gezeigt, wie eine Botanologia juvenilis, oder kurz, verfaßte Kräuter-Lehre zum Nutzen der Jugend und Land, Wirthschaft einzurichten wäre, und was darinnen vornehmlich von der Phytotheologie S. 22-27. von der eigentlichen Botanick S. 30. dann auch von der Land, Wirthschaft, 31. Gärtnerey, 32. und Haus, Arzney, Kunst, 29. darinnen vorkommen sollte. Er hat ferner angezeigt, wie leicht solche zu erlernen wäre, S. 14. 21. wie allgemein nützend für

allerley Gattung Wissenschaften, S. 6. 8. und viele Professionen, S. 12 13. solche seyn, und wie viel Vergnügen sie bringen könnte, S. 10-13. dabey er auch die Einwürffe beantwortet, S. 21-28. so dagegen könnten gemacht werden, wohin er noch den Vorwurf rechnet, daß in ein kleines Hand-Buch so vielerley, obgleich nur das Nothwendige und Beste, nicht würden können gebracht werden, dessen Möglichkeit aber der Hr. Doctor mit Vorbenennung anderer Exempel, mit der Nothischen Chymie und den Boerhaviischen Aphorismis zu erweisen suchet. Es bittet sich aber derselbe zu seiner Botanologia juvenili die Prænumeration des ungefehr halben Preises aus, und zwar auf das Buch selber, so in drey Alphabeten bestehen möchte, einen halben Gulden, auf das Herbarium vivum portatile, so nicht über drey hundert Pflanzen enthalten wird, ein Gulden.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten sind auch zu haben :

- Lettre d'un Philosophe, dans laquelle on prouve que L'atheisme & le Dereglement des Mœurs ne sauroient s'établir dans le Systeme de la Nécessité. 8. Geneve 1751. a 20. fr.
- Les Amusemens Spirituels des Frivoles, ou Pantin & Pantine, Conte Spirituel. 8. Amst- 1751. a 24. fr.
- Lieder und Erzählungen. Zweytes Buch. 8. Halle 1752. a 24. fr.
- M. Joh. Adrea Fabricii, Abriss einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit. Zwey Theile complet. 8. Leipzig 1752. a 5. fl. 15. fr.
- Der Winter. Ein moralisches Gedicht von M*** 4. Rostock 1752. a 12. fr.
- Moralischer Lebens-Lauf eines nicht unbekanntenen Wollüstigen, nebst vernünftigen Betrachtungen über denselben, beschrieben und angeheltet von ihm selbst. 8. Franckfurt 1752. a 12. fr.
- Scherie und Lieder von Condsbruch. 8. Franckf. 1752. a 12. fr.
- Freundliche Erinnerungen über Hrn. Hofrath von Boen letztere Schrift. Die wahre Religion, nach einem prüfenden Vehr. Begriff; nebst einer Erklärung des Verfassers über die ihm angedichtete ungleiche Meynungen. Entworfen von Johann Philipp Wilhelm Luf, Hochgräf. Erbarch. Fürstenauischen Pfarrern zu Güttersbach. 8. Franckf. 1752. a 8. fr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeitdegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.